

## Neues vom Service für Sozialvereine

### – Hilferuf aus der Steiermark, Bündnis für Demokratie und Menschenrechte, Diskussionsforums zum 75. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes –

Mai 2024



### Hilferuf aus der Steiermark

In Bad Gleichenberg bei Graz lebt eine ukrainische Familie mit einem sehr kranken Mädchen. Diesem Mädchen könnte in der Klinik in Tübingen geholfen werden. Für die Operation sind noch Kosten von 21.000 Euro offen – das sind die Leistungen, die nicht von der Krankenkassa übernommen werden.

Ich bin nun auf der Suche nach Menschen die uns unterstützen können – finanziell aber auch mit Kontakten. Können sie da weiterhelfen?

Dieser Hilferuf stammt von Marianne Müller-Triebl, Caritas der Diözese Graz Seckau, Flüchtlingsunterbringung Südoststeiermark. Sofern Sie über Kontakte in die Uni-Kinderklinik verfügen, geben Sie ihr bitte am besten direkt Bescheid: +43 664 4345722 oder an [maria.mueller-triebl@caritas-steiermark.at](mailto:maria.mueller-triebl@caritas-steiermark.at).

### Neues aus dem SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

#### „Unser Grundgesetz: Auftrag für den demokratischen Alltag?“, Veranstaltung am 23. Mai 2024

Unsere Demokratie steht unter Druck. Deshalb ist das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. wie etwa 60 andere Organisationen und Initiativen Mitglied seit Februar diesen Jahres Mitglied im Tübinger Bündnis für Demokratie und Menschenrechte. Uns alle eint das Bekenntnis zu den Werten des Grundgesetzes. Aus Anlass des 75. Jahrestags der Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai sind wir zusammen mit anderen Mitgliedern des Bündnisses deshalb Gastgeber einer öffentlichen Veranstaltung, zu dem wir sehr herzlich einladen:

## **Diskussionsforums zum 75. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes**

**„Unser Grundgesetz: Auftrag für den demokratischen Alltag?“**

**am 23. Mai 2024 um 18 Uhr bis 20 Uhr**

**im Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72070 Tübingen**

Nach einem Empfang ab 18 Uhr mit Sekt, Saft und Brezeln beantworten mehr als ein Dutzend Organisationen und Initiativen die Frage des Titels mit eigenen Thesen. Im Format einer Messe bieten wir an eigenen Dialogständen das Gespräch an über die aus unserer Sicht wichtigen Artikel des Grundgesetzes, unsere eigene Arbeit im Geiste des Grundgesetzes sowie Empfehlungen zur Stärkung der Demokratie. Die Schwerpunkte der Diskussion werden abschließend im Plenum vorgestellt.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht nötig. Gerne kann diese Einladung weitergereicht werden. Wir freuen uns auf das Gespräch miteinander!

## **Bündnis für Demokratie und Menschenrechte im Landkreis Tübingen**

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. ist dem Bündnis für Demokratie und Menschenrechte im Landkreis Tübingen beigetreten.

Im Landkreis Tübingen hat sich ein breites, überparteiliches und zivilgesellschaftliches Bündnis für Demokratie und Menschenrechte gegründet. Nach einem Auftakttreffen haben sich zwischenzeitlich über 60 Organisationen, Initiativen, Kirchen, Verbände, kommunale Amtsträgerinnen und Amtsträger sowie Vereine und Parteien dem Bündnis angeschlossen.

Die Mitglieder des Bündnisses haben eine gemeinsame Erklärung verabschiedet. „Indem wir als demokratische Mehrheit unsere Kräfte bündeln, stellen wir uns gemeinsam gegen jegliche Form von Extremismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und verteidigen die Grundwerte unserer Demokratie. In einem Schulterschluss aller Demokratinnen und Demokraten im Landkreis Tübingen erheben wir gemeinsam unsere Stimme gegen Verfassungsfeinde“, heißt es darin.

In der Erklärung bekennen sich die Bündnispartner zu ihren gemeinsamen Werten und formulieren einen ersten Rahmen, wofür das Bündnis eintritt. Sie soll als Ausgangspunkt für die weitere Arbeit dienen. Über mögliche Veranstaltungen oder Aktionen wurde ein Austausch vereinbart. Weitere demokratische Akteure sind herzlich eingeladen sich dem Bündnis anzuschließen.

[Die gesamte „Gemeinsame Erklärung Bündnis für Demokratie und Menschenrechte im Landkreis Tübingen“ im Wortlaut.](#)

[Die bisherige Liste der Unterstützerinnen und Unterstützer des Bündnisses für Demokratie und Menschenrechte im Landkreis Tübingen](#)

## Zukunft als Gemeinschaftsaufgabe

**Klimakrise, Digitalisierung, soziale Ungleichheit, Krieg und Migration: Vor dem Hintergrund multipler Krisen haben zahlreiche Teilnehmer/innen des „Forums für Demokratie und Bürgerbeteiligung“ der Stiftung Mitarbeit im November an drei Tagen intensiv diskutiert, wie wir den gesellschaftlichen Herausforderungen und Umbrüchen der Zukunft demokratisch und beteiligungsorientiert begegnen können. Die ausführliche Dokumentation der Tagung mit ausführlichen Informationen zum Programm, mit Bildern und Materialien zu den Vorträgen im Netz unter [www.mitarbeit.de/veranstaltungen/rueckblick/forum\\_fuer\\_demokratie\\_und\\_buergerbeteiligung/](http://www.mitarbeit.de/veranstaltungen/rueckblick/forum_fuer_demokratie_und_buergerbeteiligung/)**

Die Veranstaltung im Bonner Gustav-Stresemann-Institut wurde eröffnet durch einen Vortrag von Klaus Dörre, Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Seine Hauptthese: Unter den Bedingungen einer „epochalen ökonomisch-ökologischen Zangenkrise“ lässt sich die Demokratie nur noch mittels „Dezentralisierung und sozialer Verallgemeinerung wirtschaftlicher Entscheidungsmacht“ sichern.

Vor diesem Hintergrund skizzierte Klaus Dörre verschiedene Auswege aus der geschilderten Zangenkrise. Nötig sei eine „umfassende Wirtschaftsdemokratie“, die „kollektives Selbsteigentum“ ermöglicht, den „Übergang zu einer Qualitätsproduktion langlebiger Güter und nachhaltiger Dienstleistungen“ erlaubt und unter anderem grundiert ist durch eine „robuste, öffentlich finanzierte soziale Infrastruktur“.

Zudem schlägt er Transformations- und Nachhaltigkeitsräte als demokratische Innovationen vor, um den Wandel zu begleiten. „Normatives Fundament“ und Richtschnur des Handelns sollten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sein, wie sie von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet worden sind.

Die ökologische Transformation und die Frage, wie sie demokratisch ausgestaltet werden kann, stand auch im Mittelpunkt verschiedener Workshops. Von April bis Juli 2022 tagte der „Klima-Bürger:innenrat Region Freiburg“ als erster interkommunaler Bürgerrat Deutschlands. Beteiligt waren 15 Kommunen unterschiedlicher Größe aus zwei Landkreisen sowie die Stadt Freiburg. Mit wissenschaftlicher Unterstützung erarbeiteten 91 zufällig aus den Melderegistern geloste Bürger/innen an fünf Samstagen insgesamt 48 Empfehlungen für eine „100 % Erneuerbare Energien Region Freiburg“. Karin-Anne Böttcher und Anna Merklin stellten Ergebnisse, Effekte, Erfolge und Stolpersteine vor – sowohl aus kommunaler Sicht, als auch aus Sicht der 2019 gegründeten Initiative, auf deren Engagement das Projekt zurückgeht.

Auch die Stadt Erlangen hat bereits Erfahrungen mit Bürgerräten gesammelt. Monika Nickles, Büro für Bürgerbeteiligung und Ehrenamt, und Simone Zippel, Amt für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt Erlangen, informierten im

Rahmen der Tagung über die „Allianz klimaneutrales Erlangen“. Zudem beschäftigten sie sich in ihrem Workshop mit der Frage, weshalb ein Bürgerrat in manchen Fällen nur begrenzte Wirkkraft hat, warum politische Mehrheiten alleine nicht ausreichen und welchen Beitrag eine Verwaltung zur Gestaltung des gesellschaftlichen Umbruchs leisten kann.

Grundsätzlich wurde auf der Tagung deutlich, dass es zwischen Einwohnerschaft, organisierter Zivilgesellschaft, lokaler Wirtschaft, Politik und Verwaltung neuer Formen der Zusammenarbeit bedarf, die den verstärkten Beteiligungs- und Gestaltungswünschen der Menschen entgegenkommen und die bestehenden Verunsicherungen thematisieren. Es gilt, die Anregungen der Menschen vor Ort und ihr Engagement wertzuschätzen und aufzugreifen. Wie die Gestaltung einer solchen neuen Kultur der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene gelingen kann, zeigte Anke Skupin am Beispiel der Stadt Schwerte.

Das Thema „Wohnen und Stadtentwicklung“ war ein weiterer Schwerpunkt der Tagung. Die Frage, wie sich auf kommunaler Ebene gemeinwohlorientierte Orte für mehr Miteinander schaffen lassen, wurde von Stefan Anspach, Montag-Stiftung Urbane Räume ebenso beantwortet wie von Aktivist/innen aus Heidelberg, die vor Ort einen neuartigen Prozess gemeinschaftlicher Stadtgestaltung an der Schnittstelle zwischen Kunst im öffentlichen Raum und aktivierender Gemeinwesenarbeit begleiten.

Nicht zuletzt spielte auch die Digitalisierung in den Kommunen eine wichtige Rolle. Die Stadt Konstanz erprobt im Rahmen des Programms „Smart Green City“ die Chancen von Informations- und Vernetzungstechnologien für eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung. Welche Leitlinien es für den Umgang mit Daten und Künstlicher Intelligenz braucht und wie sie partizipativ erarbeitet werden können, zeigte Anja Deschler am Konstanzer Beispiel.

Saskia Sittel informierte über analoge und digitale Teilhabe im „smarten“ Ilzer Land, einer Region im südöstlichen Bayern. Eine wichtige Rolle spielen dort sog. „hybride Dorfzentren“. Hier soll analoges und digitales Leben aufeinandertreffen oder miteinander vernetzt werden. Entwickelt und etabliert wurde zudem eine regionale Beteiligungsplattform, die völlig neue Teilhabemöglichkeiten im ländlichen Raum eröffnet.

**Aus: mitarbeiten 04/2023, Informationen der Stiftung Mitarbeit**  
([www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de) – [www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de) – [www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de))

## In eigener Sache

### Fortbildungswünsche für Vereine

können Sie jederzeit Dietmar Töpfer unter Tel. 07071-151569, [geschaeftsfuehrung@sozialforum-tuebingen.de](mailto:geschaeftsfuehrung@sozialforum-tuebingen.de) mitteilen.

## Impressum

### **Absender**

SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. – Service für Sozialvereine – Dietmar Töpfer  
Europaplatz 3, 72072 Tübingen, Telefon 07071-151569  
E-Mail [geschaeftsfuehrung@sozialforum-tuebingen.de](mailto:geschaeftsfuehrung@sozialforum-tuebingen.de)

Der Service für Sozialvereine im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. informiert, berät und vernetzt Tübinger Vereine und Initiativen, die sich in der sozialen Arbeit engagieren.

### **Haftung und Barrierefreiheit**

Dieser Newsletter des Service für Sozialvereine wird in unregelmäßigen Abständen versandt. Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hier zur Verfügung gestellten Informationen oder für die verlinkten Inhalte. Wir stellen Ihnen diesen Newsletter als barriere-arme PDF-Datei zur Verfügung.

### **Abmeldung Newsletter**

Wenn Sie aus dem Verteiler gelöscht werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.